



Mutprobe: Zerschmettert der aufgehängte Amboss das Gesicht von Boxprofi Wladimir Klitschko? Natürlich nicht, auf die Physik ist Verlass. Der Sportler bleibt unversehrt. Fotos: Kraufmann/Eppler

## Technik in Glamour-Gewand

Thomas Gottschalk und Günther Jauch präsentieren die Nacht der Innovation

Technik kann Spaß machen. Menschen, die sich berufsmäßig damit befassen, sind nicht weltfremd oder verschroben. Wer könnte diese Botschaft der Ideenpark-Veranstalter besser nach außen transportieren als **Thomas Gottschalk** und **Günther Jauch**. Die beiden Moderatoren gaben am Freitagabend den Startschuss für den Ideenpark 2008. Night of Innovation lautete das Motto der dreistündigen Technik-Gala.

VON JAN SELLNER, STEFAN KLINGER UND SANDRA MARKERT

Technik und Glamour – eine seltene Kombination. Das Kongresszentrum verwandelt sich am Freitagabend in eine schillernde Bühne. Sektkelche, fliegendes Büfett, Publikum wie bei einer Film Premiere, dabei wird hier ein Technikspektakel aufgeführt. „In fünf Minuten beginnt die Night of Innovation“, tönt es aus den Lautsprechern. Die mehr als 2000 geladenen Gäste strömen zu den Eingängen, blicken auf eine riesige Bühne im Techno-Stil: verglaste Elemente, die wie monumentale Glassplitter in einen künstlichen Sternenhimmel ragen. Sie dienen als riesige Projektionsfläche für Einspielungen. **Hermann Scholl**, Bosch-Aufsichtsratschef, ist vom Gesamtkunstwerk angegan: „Heute gehört es dazu, dass man die Werbetrommel rührt“, sagt er. Der Ideenpark sei die Technik-Veranstaltung mit der größten Breitenwirkung in Deutschland.

Willkommen bei der „Nacht der Innovation“, verdolmetscht Günther Jauch das Thema des Abends. „Gehören deine Schuhe auch dazu?“ „Nein, die sind von Opa!“, antwortet Moderatoren-Partner Thomas Gottschalk mit Blick auf sein glitzerndes Schuhwerk. Ein starkes Duo. Die verbalen Spitzen sitzen. Günther Jauch: „Wenn Jungs nur noch Fußballprofis werden wollen und Mädchen Germany's Next Topmodel, dann sieht es bei uns finster aus.“

Ein Topmodel betritt wenig später die Bühne: **Barbara Meier**, Pro-Sieben-Schönheit und Mathematikstudentin, die von der Schönheit der Logik schwärmt. Den Lackmestest auf der Bühne besteht sie allerdings ebenso wenig wie Bundesbildungsministerin **Annette Schavan**. Auf Jauchs Frage nach dem arithmetischen Mittel der Zahlenkombination 12 plus 16 plus 2 reagieren die gebildeten Bühnengäste mit beredtem

Schweigen. Die richtige Antwort verrät Günther Jauch: 10.

Kommunikationsprobleme anderer Art stellen sich beim Auftritt eines japanischen Professors ein. Der Mann aus Fernost hat eine



Apparatur erfunden, um schwere Lasten zu tragen. **Regina Halmich**, Boxweltmeisterin, führt dies charmant vor. Der Professor antwortet auf Fragen einsilbig: Ja, nein. Gottschalk: „Der Japaner redet nicht viel, er arbeitet. Bei mir ist es umgekehrt.“

Eine Boxerin, ein Boxer: Der Schwergewichtler **Wladimir Klitschko** muss dem ultimativen Knockout ins Auge sehen. Ein Amboss schwingt in einer Pendelbewegung auf ihn zu. Der Boxer zuckt kurz und lächelt: Der Amboss erreicht ihn nicht – dank des Luftwiderstandes. Technik kann aufregend sein. Das erleben auch 300 Leser unserer Zeitung, die Karten für die Gala gewonnen hat-

ten. „Es war ein tolles Programm – und Gottschalk live zu erleben, einfach spitze“, finden **Michaela Krautzbeger** und Sohn **Janis**.

Ein flammendes Plädoyer für eine unterhaltende Form der Technikvermittlung hält Bestsellerautor **Frank Schätzing**: „Wir müssen Veranstaltungen wie den Ideenpark forcieren, damit sich Kinder für Technik begeistern“, sagt Schätzing vor der Gala. Sein Rezept: „Ich würde alle Lehrer verpflichten, dass sie für ein halbes Jahr ein Praktikum bei einem Comedian absolvieren.“

Unter den Gästen: die Schauspieler **Bud Spencer** und **Mario Adorf**, Rapper **Smudo**, Thyssen-Krupp-Chef **Ekkehard Schulz**, Daimler-Chef **Dieter Zetsche**, Daimler-Forschungsvorstand **Thomas Weber**, Stuttgarts Kulturbürgermeisterin **Susanne Eisenmann**, Senator **Rudi Häussler**, CDU-Generalsekretär **Thomas Strobl**, Promi-Koch **Jörg Mink**, Ministerpräsident **Günther Oettinger**, Ex-Mercedes-Chef **Jürgen Hubbert**, Komiker **Wigald Boning**. Nicht dabei: **Montserrat Caballé**. Die Sängerin, so Gottschalk deftig, habe sich die Hüfte ausgekugelt. „Für den Ersatz sorgt Thyssen-Krupp.“

Weitere Bilder von der Eröffnungsgala: [www.stuttgarter-nachrichten.de/ideenpark](http://www.stuttgarter-nachrichten.de/ideenpark)



Stargast Mario Adorf



Regina Halmich und Wigald Boning



Schlagkräftig und erfinderisch: Schauspieler Bud Spencer bei der Night of Innovation

## „Wir brauchen mehr Mitbürger namens Daniel Düsentrieb“

Ministerpräsident Oettinger und Thyssen-Krupp-Chef Schulz auf Technik-Werbetour

Stuttgart – Als Kind wäre Ekkehard Schulz gerne Förster geworden. Der Traum platzte. Statt mit Holz hat er heute mit Stahl zu tun. In größerem Umfang: Schulz ist Vorstandsvorsitzender des rund 194 000 Mitarbeiter zählenden Stahlriesen Thyssen-Krupp.

VON JAN SELLNER

Am Freitagvormittag sitzt Schulz auf der Ideenpark-Bühne in der Landesmesse, um Medienvertreter auf „Deutschlands größte Erlebniswelt rund um Technik und Wissen“ einzustimmen. Hier, in einem „Vorzeigeland der Bundesrepublik Deutschland“,

dem Zentrum der Automobilindustrie und des Maschinenbaus, soll das Anliegen platziert werden, das Schulz am Herzen liegt: Junge Menschen für Technik interessieren, das Image der Ingenieurberufe verbessern. Das ist die Idee hinter dem Ideenpark, einer Veranstaltung, die sich in dritter Auflage selbst zu einer Großunternehmung entwickelt hat, wie der zweistellige Millionenbetrag zeigt, den Thyssen-Krupp investiert. Stuttgart erscheint Thyssen-Krupp als Ideenpark-Bühne besonders geeignet, weil sich die Folgen des Ingenieursmangels hier stärker auswirkten als anderswo: „Weil diese Region so außerordentlich floriert, hat

sie auch einen besonders hohen Bedarf an Fachkräften“, sagt Schulz. Er spricht von „Stellschrauben“, an denen Wirtschaft und Politik gemeinsam drehen müssten, um Fachkräfte zu rekrutieren. Eine dieser Stellschrauben betrifft die Einstellung der Gesellschaft zum Thema Technik. In den Worten des Thyssen-Krupp-Chefs: „Wir müssen die Sprachlosigkeit zwischen der Technik und der breiten Öffentlichkeit überwinden.“ Technik dürfe nicht nur Männersache sein. Man müsse „alles tun, um noch mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen“. Zudem sollte das „große Potenzial älterer Fachkräfte besser genutzt werden“.

Verständlichkeit, Erlebbarkeit, eine unterhaltsame Ein- und Hinführung zur Welt der Technik – das spricht Ministerpräsident Günther Oettinger an. Als Kind habe er mit Märklin- und Kosmos-Baukasten experimentiert, später sogar mit Bunsenbrenner hantiert, erzählt er. Dabei blieb es. Oettinger entschied sich für die Juristerei. Heute, als Ministerpräsident, ist er davon überzeugt: „Wir brauchen mehr Mitbürger namens Daniel Düsentrieb.“ Im Ideenpark sieht er dafür eine ideale Plattform: „Hier wird Technik rational und emotional vermittelt.“ Die Veranstaltung sei „ein Geschenk für Baden-Württemberg“.

Die Chefs im Bob

Ministerpräsident Günther Oettinger (vorne) und Thyssen-Krupp-Chef Ekkehard Schulz (Mitte) nahmen beim Messerundgang im Sportgerät von Weltklasse-Bobpilot André Lange (hinten) Platz.